

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:	
Für das Jahr . . . 12 M.	13 M. 50 Pf.
„ „ Halbjahr 7 „ 50	8 „ 70 „
„ „ Vierteljahr 4 „ 50	5 „ 50 „
„ „ einen Monat 2 „ 20	2 „ 50 „

Cur- und Fremdenliste.

11. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 30 Pf.
Tägliche Nummern 5 Pf.

Einrückungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Aannahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp. Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

№ 131.

Samstag den 12. Mai

1877

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgeführte Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschneiden der Quartierträger, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, thun gut, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9, anzuzeigen.
Die Redaction.

221. ABONNEMENTS-CONCERT

des
Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des
Capellmeisters Herrn Louis Lästner.

Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr.

1. Ouverture (Es-dur) Kallivoda.
2. Entr'acte und Quartett aus „Martha“ Flotoe.
3. In der Pension, Walzer Heyer.
4. Arie aus „Hans Heiling“ Marschner.
Posaune-Solo: Herr Glöckner.
5. Ouverture zu „Raymond“ Thomas.
6. Töne der Liebe, Meditation Fliege.
7. Leute von heute, Potpourri Zikoff.
8. Kaiser-Rettungs-Marsch Joh. Strauss.

Rundschau:

Kgl. Schloss.
Curhaus &
Colonnaden.
Cur-Anlagen.
Kochbrunnen.
Heidenmauer.
Museum.
Curhaus-
Kunst-
Ausstellung.
Kunstverein.
Synagoge.
Kath. Kirche.
Evang. Kirche.
Engl. Kirche.
Palais Pauline
Hygiea-Gruppe
Schiller-,
Waterloo- &
Krieger-
Denkmal.
Griechische
Capelle.
Neroberg-
Fernsicht.
Platte.
Wartthurm.
Ruine
Sonnenberg.
&c. &c.

222. ABONNEMENTS-CONCERT

des
Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des
Capellmeisters Herrn Louis Lästner.

Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

1. Ouverture zu „Der Beherrscher der Geister“ Weber.
2. Largo aus der Sonate op. 10 Beethoven.
3. Geschichten aus dem Wiener Wald, Walzer Joh. Strauss.
4. Zwiesgespräch der Oboe und Clarinette Hamm.
Die Herren Mühlfeld und Stark.
5. Ouverture zu „Rienzi“ Wagner.
6. Aus der Heimath, Polka-Mazurka Joh. Strauss.
7. Nachruf an Weber, Fantasie Bach.
8. Marsch aus der Suite Nro. 1 Frz. Lachner.

Feuilleton.

Dingelstedt und Mosenthal.

Der geistreiche „Wiener Spaziergänger“ Daniel Spitzer schreibt in seiner letzten Plauderei:

„Der plötzliche Tod Mosenthals hat alle seine Feinde mit ihm versöhnt, und selbst Ritter von Weilen, sein freilich nicht vom Glück begünstigter dramatischer Concurrent, hat unmittelbar, nachdem die Unmöglichkeit eines Scheintodes constatirt war, einen recht anerkennenden Nekrolog für die „Wiener Abendpost“ geschrieben. Und so aufrichtig war sein Schmerz, dass er den Nekrolog nicht in Versen schrieb, sondern in Prosa. Nur die Freunde sind bekanntlich unversöhnlich, und so hat denn auch der Baron des Burgtheaters, Herr Director Dingelstedt, seinen armen Jugendfreund Mosenthal in Lindau's „Gegenwart“ die ganze Schärfe eines Nachrufes fühlen lassen. Freilich sind die Todten nicht mehr so empfindlich, und der Satyrker, der seine Opfer nicht schlachtet, sondern die Geduld hat, zu warten, bis dieselben ein sanfter „Strohtod“ ereilt hat, kann sich mit Beruhigung sagen: „Ihm schadet es nichts und den Anderen macht es ein Vergnügen.“ Ich war mit dem ironischen Todtengericht Dingelstedt's ganz einverstanden, aber ich habe zum Glück für die Revenüen, die ich mir geschrieben, nie zu den Freunden Mosenthal's gehört. Ich würde wahrscheinlich noch strenger geurtheilt haben, als der Director des Burgtheaters, der wenigstens die Brauchbarkeit einiger Stücke Mosenthal's zugab; denn ich halte nichts von Dichtern, die kein anderes Verdienst haben, als dass sie Verdienstliches leisten.

Herr Hofrath Dingelstedt hat übrigens bei dieser Gelegenheit verrathen, dass auch er von der Beängstigung nicht frei ist, die in neuerer Zeit von

einer immer wachsenden Anzahl von Schriftstellern gefühlt wird, sie könnten für Juden gehalten werden. Die übliche Form, in der man auf sein Christenthum aufmerksam macht, ist die, dass man es bedauert, kein Jude zu sein, und so sagt denn auch Herr Baron Dingelstedt in dem erwähnten Artikel von sich, er sei leider kein Jude, da er es sonst zweifellos weiter gebracht hätte. Da der Herr Hofrath mit solcher Entschiedenheit behauptet, er sei kein Jude, darf man dies allerdings nicht mehr glauben, aber er wird selbst nicht leugnen können, dass die Umstände sehr gegen ihn sprechen. Denn erstens heisst er Dingelstedt. Es ist nämlich charakteristisch für einen grossen Theil der jüdischen Familiennamen, dass man sie nicht nur im Adressbuche, sondern auch auf der Landkarte findet. Man denke nur an die jüdischen Namen: Wiener, Berliner, Prager, Leipziger, Warschauer, Hamburger u. s. w. Nun ist aber Dingelstedt ein Ortsname, und Jedem, der von Gotha nach Leinefelde gefahren und nicht vor Langeweile eingeschlafen ist, wird vor Leinefelde die Station Dingelstedt aufgefallen sein. Dingelstedt ist nur deshalb merkwürdig; — selbstverständlich spreche ich von der Station und nicht vom Director des Burgtheaters, der ja in mehrfacher Hinsicht merkwürdig ist — weil in der Nähe, auf dem Eichsfelde, die Unstrut entspringt. Jedenfalls verräth die Wahl dieses Ortsnamens als Familienname eine sehr grosse Bescheidenheit, denn der erste Dingelstedter hätte sich ja eben so gut den Namen einer Grossstadt von mindestens einer halben Million Einwohner beilegen können. Zweitens hat sich Herr Hofrath nirgends recht sesshaft gemacht und eine Heimath gehabt, und er hat es in dem erwähnten Artikel selbst als bezeichnend für die Juden erklärt, dass sie heimathlos seien. Er ist fortwährend von Theater-Direction zu Theater-Direction gezogen, und jetzt, wo er einige Jahre Director des Burgtheaters ist, will er schon wieder sein Bündel schnüren und fragt in Frankfurt an: Nix zu dirigiren? Drittens schreibt er für Zeitungen, und viertens endlich ist er — Baron. Ich glaube, mehr

Angekommene Fremden.

Wiesbaden, 11. Mai 1877.

Hotel Adler: Floecke, Frau Prof., Weimar. Fahrenbach, Hr. Kfm., Cöln. Blumberg, Hr. Banquier m. Fam., Berlin. Lindheimer, Hr. Kfm., Stuttgart. Müller, Hr. Kfm., Berlin. Goldschmidt, Hr. Kfm., Aachen. Biermann, Hr. Kfm., Elberfeld. Hoffmann, Hr. Kfm., Wien. Schmidt, Hr. Kfm., Cöln. Poetsch, Hr. Kfm., Plauen. Eichenwald, Hr. Kfm., Cöln. Königsberger, Hr. Kfm., Orefeld. Lazarus, Hr. Kfm., Udenkirchen. Crous, Hr. Consul, Aachen. Hagenmeyer, Hr. Kfm., Hanau. König, Hr. Kfm., Forst. Haas, Hr. Kfm., Cöln. Halan, Hr. Kfm., Cöln. Rong, Hr. Rechtsanwalt, Gladenbach. Stückicht, Hr. Rechtsanwalt, Herborn. Mombert, Hr. Kfm., Carlsruhe. Reichwagen, Hr. Kfm., Leipzig. André, Hr. Kfm., Neustadt. Bild, Hr. Kfm., Berlin. Beckmanns, Hr. Kfm., Paris. Vogel, Hr. Kfm., Berlin. Carlson, Frl., Berlin.

Alteesaal: v. Prittwitz, Hr. Baron m. Fam. u. Bed., Petersburg.

Bären: Hoffmann, Hr. Baumeister, Berlin.

Schwarzer Bock: Hillig, Hr. Brauereibes., Berlin. Cooksen, Frl., Rent., Dresden.

Zwei Bücke: Westedt, Hr., Glücksburg. Tuch, Hr., Naumburg. Löbnitz, Frl., Naumburg.

Blocksches Haus: Pope, Hr. General, England. Stein-Herstadt, Hr. m. Bed., Cöln.

Goldener Brunnen: Kühler, Frl., Rothenburg. Kulpmann, Frl., Cap d. g. Hoffnung. Depenhauer, Frl., Ehrenfeld.

Engel: Hamann, Hr. m. Fr., Dresden. Kirch, Hr., Frankfurt. Engelhard, Frl., Gotha. Giehlow, Hr. Oberstaatsanwalt, Kiel.

Einhorn: Neber, Hr., Bayerfeld. Wolfsbrück, Hr. Kfm., Aachen. Marxweiler, Hr. Kfm., Duisburg. Könige, Hr. Kfm., Heidelberg. Hübel, Hr., Schwalbach. Thyer, Hr., Stuttgart. Fischer, Hr., Stade. Kalthoff, Hr. Kfm., Ohligs. Wagner, Hr. Gutsbes., Cöln. Werner, Hr. Baumeister, Ems. Laux, Hr. Kfm., Frankfurt. Ebel, Hr. Kfm., Mannheim. Naghel, Hr. Kfm., Hamburg. Rössler, Hr. Kfm., Langenau. Oster, Hr. Kfm., Brienne. Schürmann, Hr. Kfm., Elberfeld. Bruchhäuser, Hr., Caub. Schwinn, Hr. Kfm., Frankfurt.

Eisenbahn-Hotel: Gastager, Hr. Kfm., Traunstein. Bergmann, Hr. Kfm., New-York. Wessel, Fr. m. Sohn, Königsberg.

Europäischer Hof: Klunzinger, Hr. m. Fr., Stuttgart. Müller, Frl., Strassburg. Kohlhaas, Hr., Wien.

Grüner Wald: Schäfer, Hr. Kfm., m. Fr., Ulm. Goeters, Hr. Kfm., Rheydt. Walger, Hr. Kfm., Pfungstadt. Kaufmann, Hr. Fabrikbes., Stuttgart.

Vier Jahreszeiten: Benthard, Hr. m. Fr., Frankfurt.

Kaiserbad: Salamon, Hr. Fabrikbes. m. Fr. u. Bed., Berlin.

Naturheilanstalt Nerothal: Holzmann, Hr. Kfm. m. Schwester, Frankfurt.

Nassauer Hof: Voigdt, Hr. m. Fr., Elberfeld. Duncklenberg, Fr., Elberfeld. Dörnberg, Hr. Baron, Hessen. zu Eulenburg, Hr. Graf, Berl. n. Elbers, Hr. m. Fr., Hagen. Hartsen, Hr. m. Sohn, Amsterdam. de Neufville, Hr. Amsterdam. Koebel, Hr., London.

Hotel du Nord: Gilljeun, Hr. Kfm. m. Fr., Aachen. Wolfarth, Hr. Kfm. m. Fr., Hannover. Nitzsche, Fr. Guts-Bes. m. Fam. u. Bed., Sachsen.

Rhein-Hotel: Brunner, Hr., Wolfenbüttel. Zunkeller, Hr., Berlin. Lucae, Hr. Kfm., Berlin. Kamp, Hr. m. Fr., Düsseldorf. Kampers, Fr., Neuss. Kampers, Hr., Neuss. Klein, W. Hr. Commerzienrath m. Fr., Dahlbruch. Klein, A. Hr., Dahlbruch. Klein, H. Hr., Siegen. Menne, Hr., Siegen. Meinhardt, Hr., Siegen. Stewan, Hr. New-York. Stewan, Frl., New-York. Schmeisser, Hr., Trier. Klein, Hr. Stud., Göttingen. Göbel, Hr., Siegen. Petragliä, Hr. Dr. Hamburg. Klein, W. Hr. m. Fr., Siegen. Giesler, Hr. m. Fr., Siegen. Axt, Hr., Siegen. Initch, Hr. m. Fr., London. Bobbert, Hr. Rent., Boppard. Haes, Hr. Dr. m. Fr., London. Schmeisser, Fr. m. Tochter, Siegen. Limpson, Hr., England.

Pariser Hof: v. Falkenstein, Fr. Baronin, Berlin.

Rose: Wichelhaus, Hr. m. Fr., Elberfeld. Grausberg, Hr. Kfm., Rotterdam. Mestchersky, Fr. Prinzessin m. Fam. u. Bed., Petersburg. Favre, Fr. m. Tochter, Frankfurt. Bierrall, Fr. m. Fam., New-York. Sheafe, Hr. Rent. m. Fr., Boston.

Römerbad: v. Voucotich, Hr. Russland.

Weisser Schwan: v. Meyer zu Knorow, Hr. Rittmstr. a. D., Gühran. Fischer, Hr., Lich. v. Weltzien, Hr., Berlin. Valkenberg, Hr. Kfm., Worms. Rettelhäuser, Hr. m. Fr., Mainz.

Spiegel: Junge, Hr. m. Fr., Petersburg. Winde, Hr. Kfm., Leipzig. Karges, Hr. Dr. med. Wernigrode.

Stern: Ettling, Hr., Carlsruhe.

Tannus-Hotel: Pietzeke, Hr., Dresden. v. Rauch, Hr. Student, Stuttgart. Schleicher, Hr., Homburg. Heymann, Hr. Prof., Leyden. Doyer, Hr. Prof., Leyden. Crämer, Hr. Kfm., St. Annen. Müller, Hr. Gastwirth, Heidelberg. Honen, Hr. Kfm. m. Fr., Hannover. Brinzing, Hr. Kfm. m. Fr., Hof. Prinzing, Frl. Hof. Zeller, Hr. Assessor, m. Fr., Carlsruhe. de Falke, Fr. m. Fam., Strassburg.

Victoria: Kougoucheff, Fr. m. Fam. u. Bed., Russland. Heintze, Hr. Pastor m. Fr., Hoyer. Erbschle, Frau m. Tochter, Werden. Uttemann, Hr. m. Fr., Petersburg. Clark, Hr., Norwich. Miel, Hr., Norwich. Reiser, Hr. m. Fr., Stuttgart. Röhrig, Hr. Kfm., Coblenz.

Hotel Weiss: Jaehnich, Hr. Obristlieut. z. D., Bonn. Frey, Hr. Ingenieur, Kloppeheim. v. Vries, Hr. Kfm., Amsterdam. Müller, Hr. Kfm., Boppard.

In Privathäusern: Gräfe, Hr. Prof. Dr. med. m. Tochter, Halle, Sonnenberger-gestr. 21a.

Wilhelmstrasse Wiesbaden Wilhelmstrasse
neben dem Hotel Victoria.

Rollschuhbahn Skating-Rink.

Täglich geöffnet. Entrée 50 Pfg.

Specialität in
Anfertigung von
soliden Schmucksachen
als:
vollständige
Garnituren,
Brillant-Ringe nach
neuester Façon.

53 Langgasse 53.

Arnold Schellenberg

Juwelier
Gold- & Silberarbeiter.

53 Langgasse 53.

Monogrammes,
Medaillons etc.
Matte getragene
Gegenstände
werden wieder wie neu
hergestellt.

86 Reparaturen bestens besorgt.

Putz- & Modehandlung

C. A. Bender, Langgasse 40 am Kranz.

Grosse Auswahl fertiger Hüte. Alle Putz- und Mode-Artikel zu billigen Preisen.

Wasser-Heilanstalt Nerothal.

Bäder aller Arten, Pension.

Milchkur.

Schwimmbad. 201

Eine Dame empfiehlt sich als Vor-
leserin (französisch und russisch).
Näh. Adresse Leberberg 4. 202

Parkett-Böden in verschiedenen Mustern,
Pavillons, Lauben, Laubengänge, Wand-
bekleidungen, Einfriedigungen etc.
von eichenen Spalierlatten empfiehlt

W. Gail,

Parkett-Boden- und Spalierlauben-Fabrik,
74 Dotzheimerstrasse Nr. 29a.

P. S. Musterkarten und Preisverzeich-
nisse liegen zur gef. Einsicht offen. D. O.

Theodor Elsass,

kgl. Hofuhrmacher, Webergasse 3, Wiesbaden.

Depôt von Uhren aus der berühmten
Fabrik von Patek, Philippe & Cie.
in Gent. 82

Das beliebte Hautverschönerungs- und
Hautconservierungsmittel

„Ewige Jugendfrische“

bester unschädlicher Ersatz für Schminken,
dem Gesichte die reinste Naturfrische ver-
leihend, ohne dass der Gebrauch Anderen
bemerkbar ist, wird unter Discretion ver-
kauft von 187

Fräulein Marie Petri, Goldgasse 21.
Wiener Haarzopf- u. Chignon-Fabrik.

Jacob Zingel sen.,

Kleine Burgstrasse Nr. 2.

Grosses Assortiment in Portefeuille-
Lederwaren, Holz-, Glas- und Bronze-Ge-
genständen, deutsche, franz. und engl. Pa-
fumerien und Toilette-Artikel, acht Cöln.
Wasser, Post- und Schreibpapiere, Schreib-
Utensilien, Lithographie, Steindruckerei,
Monogramms. 79

Fräulein Freunds Pension

befindet sich jetzt

Tannusstrasse 55. 191

kann ein billig Denkender von einem Juden nicht verlangen, und wenn er also in der That kein Jude ist, wird er doch zugeben müssen, dass er es sehr leicht sein könnte. Er meint in dem erwähnten Artikel, es sei deshalb unwahrscheinlich, dass er ein Jude sei, weil er es in diesem Falle weiter gebracht hätte. Aber ich halte diesen Grund nicht für stichhaltig, denn ich wüsste keinen Juden, der es weiter gebracht hätte. Selbst Rothschild ist, wenigstens noch bei dem heutigen Stande der Curse, nur Baron und hat es also nicht weiter gebracht als Dingelstedt.“

Allerlei.

Eine sehr drollige Hexengeschichte hat sich dieser Tage in einem Niederschlesischen Dorfe zugetragen. Die Ueberzeugung, dass die Krankheit der Kühe in den meisten Fällen vom Behexen herrührt, ist unter dem Landvolke noch weit verbreitet, und die „klugen Männer“, welche in derartigen Fällen Rath ertheilen, erfreuen sich eines lebhaften Zuspruchs. So erschienen denn auch kürzlich zwei Bauernfrauen aus dem Dorfe L. bei dem klugen Manne und klagten ihr Leid, dass ihre Milch sich nicht mehr buttern lassen wolle und also das Vieh behext sein müsse. Nachdem der kluge Mann die Ställe und das Vieh in Augenschein genommen und sich davon überzeugt hatte, dass Unsauberkeit und schlechte Beschaffenheit des Futters die Ursachen des Leidens seien, ertheilte er beiden Frauen Rathschläge, wie sie den Zauber lösen könnten. Die erste sollte in der nächstfolgenden Nacht um 12 Uhr dreimal drei Quart Kuhmilch in das reingeschneuerte Butterfass giessen und beim Scheine einer Laterne nackt buttern; so werde die Hexe gezwungen, an das Fenster zu kommen und sich ihr zu zeigen. Der Zweiten wurde dagegen aufgegeben, Nachts 12 Uhr in derselben Nacht mit einem Erbschüssel durch das Dorf zu gehen und Acht zu geben, wo Licht sei, dort werde sie die Hexe erblicken, die ihrem Vieh es angethan hätte. Um Collisionen zu verhüten, machte der kluge Mann es beiden Frauen zur Pflicht, unter keinen Umständen bei der Lösung des Zaubers zu reden und über die ganze Angelegenheit das tiefste Stillschweigen zu beobachten. Die verhängnisvolle Mitternacht kam und Alles verlief programmässig bis zu dem Augenblicke, wo beide Frauen einander erblickten — denn in der Wuth vergassen sie beide das ihnen auferlegte Stillschweigen und

Flüche und Schimpfworte leiteten den Kampf ein, der dann mit Haarausraufen u. s. w. fortgesetzt wurde, bis die herbeieilenden Nachbarn die Streitenden trennten.

Die Frage der Züchtung einer Hunde-Race, welche im Kriege zu Sanität-zwecken, d. h. zum Aufsuchen von Verwundeten und Sterbenden verwendet werden kann, bildete kürzlich einen Hauptgegenstand der Tagesordnung des unter dem Vorsitz des Dr. Bodinus in Berlin tagenden Vereins „Hector“ zur Beförderung der Zucht von Raci-hunden. Theoretisch ist die Frage insofern ein gut Stück vorgerückt, als nunmehr bei den Sachverständigen gar kein Zweifel mehr darüber herrscht, dass der Hund für die Zwecke der Sanitätsverwaltung in der Weise abgerichtet werden kann, dass er im Umkreise eines Schlachtfeldes die im Gebüsch etc. liegenden Verwundeten aufsucht und dem Sanitätscorps durch lautes Gebell den Fund anzeigt. In diesem Sinne sprach sich namentlich auch Herr Dr. Brehm aus, der es für ganz unzweifelhaft erklärt, dass sich die Hunde nicht nur an einzelne Personen, sondern auch an ganze Corps zu attachiren vermögen. Grössere Schwierigkeiten bot die praktische Seite der Frage und es gingen in Bezug auf die Erziehung, welche Hunde-Race sich am besten für diese Zwecke eigne, wie die Dressur gehandhabt werden könne, in welcher Weise die betreffenden Hundeparks zu organisiren wären, und in welcher Verbindung dieselben mit den einzelnen Regimentern resp. dem Sanitätscorps zu bringen seien und welches die geeignetste Stelle zur Ansetzung des Agitationshebels sei, noch mehrfach auseinander. — Der Verein beschloss, zunächst in einem Circular an die Generalcommandos die Unterstützung der militärischen Kreise nochmal zu erstreben und hofft, gerade in dem Fürsten Pless den einflussreichsten Förderer dieser Humanitätsfrage erhalten zu haben.

„Erkenne dich selbst“, sagte jener Weise. Manche haben es mit und ohne Erfolg versucht, Viele dachten nicht einmal an einen Versuch. In den Jahrbüchern der Londoner Polizeigerichte wird der Name John Day als der eines eifrigen Selbsterkenners fort-leben. Dieser Mann, ein Droschkenkutscher, muss manchen Collegen im In- und Auslande beschämen. Er stand in voriger Woche vor dem Richter in Bowstreet unter der bekann-ten Anklage, „betrunken und unfähig“ gewesen zu sein. Sein Ankläger war er selbst, sein Verhafter er selbst nicht minder. Es kam zur Sprache, dass er bereits verschiedenemale zur Polizeistation gewesen war und verlangt hatte, „in ordentlicher Weise“ vor den Richter gestellt zu werden. Diesesmal aber hatte er an Strenge sich selbst übertroffen, er war schon nach Hause gebracht worden und in eigener Wohnung in's Bett gelegt, stand aber wieder auf, stieg in eine Droschke und begab sich in Arrest. Der Richter bürste ihn dies-mal um 10 Schillinge, rieth dringend zur „Ablegung des alten Adam“, wo nicht, ward eine Strafe von 40 Schillingen in Aussicht gestellt. John Day versprach, zahlte und ging.